

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

196 (29.4.1897) Morgenblatt

# Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Donnerstag, 29. April.

Morgenblatt.

N<sup>o</sup> 196.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Beizeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Btg.“ — gestattet.

1897.

## Programm

zu der

### feierlichen Beisetzung der Leiche

des in Gott ruhenden

### Prinzen Wilhelm Ludwig August.

Markgraf von Baden, Herzog von Württemberg,  
Großherzogliche Hoheit.

Die Ueberführung der Hohen Leiche von dem Palais nach der Schloßkirche findet Donnerstag, den 29. April, Abends 7 Uhr, in Anwesenheit des Allerhöchsten Hofstaates statt.

Anzug: Chiffrefrock.

Freitag, den 30. April, wird die Hohe Leiche in der Schloßkirche aufgebahrt sein und haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog gnädigst genehmigt, daß von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr der Zutritt Jedermann gestattet sei.

Der Eintritt in die Kirche ist unter dem Thorbogen beim Großh. Geheimen Kabinett, der Austritt am inneren Schloßhof.

Das Leichenbegängniß ist auf den 1. Mai anberaumt. Die zur Trauerparade ausrückenden Truppen der Garnison werden nach besonderem Befehl ihre Plätze einnehmen.

Die Hohe Leiche ist in der Schloßkirche aufgestellt. Um 10 Uhr versammeln sich im Großh. Schloß in den Appartements der Großherzogin die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften.

In der Schloßkirche versammeln sich in der Fürstlichen Loge das Diplomatische Corps;

im unteren Raum die Abgesandten Fürstlicher Personen, die Oberhof- und Hofchargen,

die sämtlichen Hofstaaten, der Vorstand des Geheimen Kabinetts,

die behandelnden Aerzte des Prinzen Wilhelm, die Mitglieder des Staatsministeriums,

die Mitglieder der beiden Ständekammern, der kommandirende General des 14. Armee-corps, der Garnisonkommandant,

der Oberbürgermeister und die Bürgermeister der Residenz, die Generale und Offiziere, die nicht in der Front der ausgerückten Truppen stehen,

die Offiziere der Gendarmerie und die nicht aktiven Offiziere, die Kammerherren,

die Kammerjunker und Hofjunker, die Beamten und Bediensteten der Markgräflichen Domänenkanzlei, der Rent- und Forstämter Salem, Hilzingen, Herdwangen.

Die Abordnungen der Gemeinden Salem, Hilzingen und Herdwangen, die herrschaftlichen Hofpächter und die Dienerschaft des Höchstseligen Prinzen, die sich anmeldenden Deputationen.

Bei dem Sarg stehen: vier Kammerherren und vier Stabsoffiziere.

Um 10<sup>1/2</sup> Uhr beginnt der Trauergottesdienst. Nach Beendigung desselben wird der Sarg von Unteroffizieren des 4. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 112 auf den Leichenwagen getragen.

Vier Kammerherren treten als Träger des Sarges heran und 16 Unteroffiziere zur Assistenz.

Vier Stabsoffiziere als Träger des Bahrtuches. Sobald der Zug geordnet ist, erstattet der Oberstkammerherr die Meldung und es bewegt sich der Condukt in nachstehender Ordnung:

Ein Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments, eine Abtheilung des Leib-Dräger-Regiments, ein Hoffourier,

die Stallbieneerschaft, die Livreebieneerschaft, die Kammerdiener, die Hofoffizianten, die Hausoffizianten, die Kammerdiener und die Dienerschaft des Höchstseligen Herrn,

ein Hoffourier, die Beamten und Bediensteten der Markgräflichen Domänenkanzlei, der Rent- und Forstämter Salem, Hilzingen und Herdwangen, die Abordnungen der Gemeinden Salem, Hilzingen und Herdwangen und die herrschaftlichen Hofpächter,

die sich anmeldenden Deputationen, die behandelnden Aerzte Seiner Großherzoglichen Hoheit,

die Hofgeistlichkeit, ein Trauermarschall, die Kammerherren, Kammerjunker und Hofjunker.

Die Orden des Höchstseligen Herrn werden von höheren Offizieren getragen.

Der Oberstkammerherr, ein Stallmeister, der Leichenwagen mit sechs Pferden bespannt, zu beiden Seiten des Leichenwagens je zwei Kammerherren,

zur Seite 16 Unteroffiziere des 4. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 112, an den Ecken des Leichenwagens vier Stabsoffiziere, das Bahrtuch tragend.

Unmittelbar folgen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog, die Mitglieder des Großherzoglichen Hauses und die anwesenden Fürstlichen Herren, die Flügeladjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und die Adjutanten und Ordmanzoffiziere der anwesenden Prinzen,

die zum Dienste der Höchsten Herrschaften gehörenden Oberhof- und Hofchargen, die Abgesandten Fürstlicher Personen, das Diplomatische Corps, das Staatsministerium,

der Vorstand des Geheimen Kabinetts, der kommandirende General und die Generale, die Mitglieder der beiden Ständekammern, die Offiziere, welche bei der Truppenaufstellung nicht verwendet sind,

die Offiziere der Gendarmerie und die inactiven Offiziere, der Oberbürgermeister und die Bürgermeister der Residenz,

eine Abtheilung des Leib-Dräger-Regiments. Beim Eintreten des Condukt an der Grabkapelle wird derselbe am Hauptportal derselben von der Geistlichkeit empfangen und es wird der Sarg unter Vortritt der Geistlichkeit und der Oberhof- und Hofchargen vor den Altar gestellt.

Zu Seiten des Sarges stellen sich die vier Kammerherren und die vier Stabsoffiziere auf, vor denselben die Träger der Orden, der Oberstkammerherr und der Trauermarschall.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog und die Mitglieder des Großherzoglichen Hauses, sowie die Fürstlichen Herren nehmen ihre Plätze rechts und links vom Sarg. Anschließend hieran die dem Sarge folgende Trauerverammlung, während die dem Sarge vorausgehenden Leidtragenden links und rechts im Schiff der Kapelle ihre Plätze einnehmen.

Während sich der Zug von der Schloßkirche nach der Grabkapelle bewegt, werden die Glocken geläutet. Bei dem Eintritt des Zuges in die Kapelle beginnt das Orgelspiel, hierauf erfolgt ein Choralgesang und nach demselben findet eine kurze Andacht statt.

Nach derselben wird der Sarg in die Gruft getragen, gefolgt von den Höchsten Herrschaften. Hierauf erfolgt dort die Einsegnung.

Nach der Einsegnung begeben sich die Höchsten Herrschaften in die Kapelle zurück, woselbst der gesammten Trauerverammlung der Segen erteilt wird.

Der Anzug ist nach der bekannt gegebenen Trauerordnung.

Die Uniformberechtigten erscheinen in Uniform. Karlsruhe, den 28. April 1897.

Auf Allerhöchsten Befehl:  
Der Oberstkammerherr  
Freiherr von Gemmingen.

**\* Der türkisch-griechische Krieg.**

\* Wenn es einerseits kaum einem Zweifel unterliegen kann, daß die Erfolge der türkischen Waffen wesentlich zur Vereinfachung der durch das Vorgehen Griechenlands entwickelter gewordenen Orientlage beitragen, indem dadurch dem Konkurrenzneid der anderen unruhigen Balkanstaaten ein heilsamer Dämpfer aufgesetzt wird, so dürfte doch andererseits nicht ganz außer Acht gelassen werden, daß die Siege der türkischen Armee auf thessalischer Boden insofern den Bestrebungen der aktionslustigen Elemente in Sofia, Belgrad, Cetinje zu statten kommen könnten, als es sehr wohl denkbar wäre, daß eine siegreiche Türkei sich hinsichtlich der Reformfrage schwieriger zeigen möchte als eine besiegte. Die Frage der administrativen Reformen dürfte daher alsbald wieder auf das Tapet der europäischen Orientpolitik gesetzt werden, sobald erst die Mächte, nachdem der Starrsinn Griechenlands gebrochen und der Moment der friedvermittelnden Aktion Europas gekommen ist, in der Lage sein werden, den Faden ihrer Bemühungen um Anbahnung administrativer Reformen im türkischen Reiche wieder aufzunehmen. Die fluge

Mäßigung, welche der Pforte in ihrer Auseinandersetzung mit Griechenland bisher so trefflich zu statten gekommen ist, wird, so darf man annehmen, auch in Verfolg und nach Abschluß der jetzigen militärischen Aktion den türkischen Staatsmännern treubleiben und sie so in den Stand setzen, sich auch fernerhin als Stütze des internationalen Friedens zu bewähren, dessen Erhaltung die vornehmste Sorge aller einsichtigen Politiker auch im gegenwärtigen Stadium der Orientkriege bildet.

(Telegramme.)

\* Paris, 28. April. Der „Matin“ schreibt, die Enthebung des Kronprinzen vom Oberkommando sei gleichbedeutend mit seinem eventuellen Verzicht auf die Thronrechte. Mehrere Blätter halten die Abdankung König Georgs zu Gunsten seines zweiten Sohnes Prinzen Georg für wahrscheinlich. — Die Nachricht von der Demission des Ministerpräsidenten Delianis ist bisher nicht bestätigt, doch glaubt man, sie werde eine Folge der heutigen Kammer Sitzung sein.

\* Paris, 28. April. Die Blätter sind der Ansicht, daß die Zustände in Athen eine Vermittelung der Mächte noch dringender erscheinen lassen, obgleich der Beschluß der griechischen Regierung, den Krieg fortzusetzen, eine auf die Herstellung des Friedens abzielende Intervention sehr erschweren werde.

\* Paris, 28. April. Nach dem „Intransigeant“ hat der Bankier Ubrassier der griechischen Regierung 30 000 000 Frs. für den Krieg zur Verfügung gestellt. (2)

\* London, 28. April. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Athen, die Volksstimmung gegen die Dynastie sei im Wachsen. Der König lehne entschieden alle Verantwortlichkeit für den Rückzug der Armee ab. Ralli habe gestern dem König gesagt, daß das Ministerium das Vertrauen des Volkes nicht mehr besitze. — Den „Times“ wird aus Athen telegraphirt, dort werde überall davon gesprochen, daß ein Koalitionsministerium oder ein Ministerium der Verteidigung gebildet würde.

\* Athen, 27. April. Eine Depesche von Oberst Manos aus Arta meldet, daß bei Pentepighadia seit dem Morgen gekämpft werde. Der Ausgang sei noch nicht bekannt. Die Griechen hätten die festesten Punkte besetzt. Ein anderer Kampf hat ebenfalls Früh bei Plaka ohne Entscheidung stattgefunden. Die Türken behaupteten ihre Stellung, doch hielten die Griechen den Zugang zur Straße Philippia — Janina besetzt. Die griechische Kavallerie sei zu Retognoszierungszwecken vorgegangen, ohne mit dem Feind zusammenzustößen. Das ganze Thal des Euros sei von den Türken gänzlich verlassen.

\* Konstantinopel, 28. April. Der griechische Panzer „Spetsai“ ist bereits mit dem Ostgeschwader 75 Seemeilen von Saloniki gesehen worden. — Nach den letzten Depeschen haben die griechischen Truppen, sowie der größere Theil der Bevölkerung Trikala und Bolo verlassen, wo schon türkische Kavallerieabtheilungen eintrafen.

**Die Petersburger Kaiserbegegnung.**

Die Wiener Presse mißt der Reise des Kaisers Franz Josef nach St. Petersburg eine weit über den Rahmen eines Besuchs hinausreichende Bedeutung bei und sämtliche Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß die Monarchenbegegnung in der russischen Hauptstadt neue Garantien für die Erhaltung des Friedens zwischen den Großmächten schaffen werde.

Die halbamtliche „Wiener Abendpost“ schreibt: „Die Zusammenkunft der erlauchten Herrscher zweier großer Reiche wird das persönliche Freundschaftsverhältnis, dessen Innigkeit und Herzlichkeit gelegentlich des Wiener Aufenthaltes Seiner Majestät des Kaisers von Rußland zum Ausdruck kam, erneuern und festigen.“

Das vom Auswärtigen Amte inspirirte „Fremdenblatt“ betont, daß der Austausch von Besuchen zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser Nikolaus II. und dem Kaiser Franz Josef Anlaß gebe, vor aller Welt das freundschaftliche Verhältnis zu bekunden, in dem Oesterreich-Ungarn und Rußland zu einander stehen. Das Blatt hebt die friedlichen und kulturellen Tendenzen der Politik der beiden Monarchen hervor und sagt sodann: Wenn solche Regenten einander die Hände reichen, so blickt Europa mit Verhütung auf das bedeutame Schauspiel, auch unter den ernsten Verhältnissen, die gegenwärtig den Orient aufwühlen. Die Hoffnung friedlichen Zusammenwirkens, die sich an den russischen Kaiserbesuch in Wien geknüpft hat, ist an dem Tage, an dem er erwidert wird, bis zum Vertrauen erstarkt. Gewiß bedarf es, um in den heutigen wechselvollen Epochen eine Beunruhigung des Welttheiles finanzzuhalten, der Fühlung und des Zusammenwirkens aller Mächte. Aber es richten sich, besonders in dem Augenblicke, wo auf der Balkanhalbinsel die Kanonen donnern, naturgemäß die Blicke zunächst auf diejenigen beiden Mächte, die geographisch und durch ihre Interessen zunächst an den Folgen solcher Ereignisse theilhaftig erscheinen und deren Einfluß zunächst berufen ist, sich dort geltend zu machen.

Die „Neue Freie Presse“ konstatiert, daß die herzlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland sich zu festigen und zu vertiefen im Begriffe sind und daß sie von beiden





### Dankagung.

Alle, die mich am Tage meines 50. Dienstjahres durch Zuschriften und andere mich wahrhaft beglückende Aufmerksamkeiten ehrten und erfreuten, bitte ich, auf diesem Wege vorläufig meinen herzlichsten Dank freundlichst entgegenzunehmen, da es mein Gesundheitszustand noch nicht erlaubt, ihn persönlich abzustatten zu können.

Karlsruhe, den 28. April 1897.

**Rudolph Lange,**  
Regisseur und Hofschauspieler.

E. 328.

## COLOSSEUM.

Donnerstag den 29. April  
**BENEFIZ-VORSTELLUNG**  
für Herrn Musikdirektor Sporcik.

Freitag den 30. April  
Letzte Vorstellung in dieser Saison.

E. 327.

## Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart. Reorganisiert 1855

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

— Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. —

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: E. 90.2.

In Karlsruhe: **M. Seiferheld,** Hauptagent,  
Kaiserstr. 50 und Kriegstr. 24.

## Ed. Printz,

Karlsruhe,  
Färberei

D. 662.3. und

### chemische Reinigung

von

Herren- und Damen-Garderoben,  
Möbelstoffen, Teppichen, Decken etc.

### Gardinen-Wascherei.

Letzte Schöpfung

## PRECIOSA VIOLETTE

EXQUISITES DELIKATES und ANDAUERNDEN PARFUM

Allerfeinste Essenz. Toilet-Seele  
Extrakt vegetal zur Pflege der Kopfhare  
Sammetweicher, unsichtbarer Reis-Puder



## ED. PINAUD

PARIS

E. 279.11

Aeltestes, bedeutendstes und weitaus grösstes Pianofortelager am Platze, welches E. 21.3

## Flügel, Pianinos

und Harmoniums von M. 80 bis M. 5000

von höchster Tonschönheit von den einfachsten bis zu den besten und ideal vollkommensten: Bechstein, Blüthner, Ibach, Kaim, Kaps, Scheel, Steingraber, Steinway, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Thürmer, Uebel & Lechleiter etc. in sorgfältigster Auswahl von thatsächlich über 100 Instrumenten auf Lager hält.

Unumschränkte Garantie. Billigste Preise.

## Ludwig Schweisgut

Grossherzogl. Hoflieferant  Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Reparaturen und Stimmungen werden auf's Gewissenhafteste ausgeführt.

### Umtausch gespielter Klaviere.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1830.  
Haupt-Rechnungs-Abschluss.  
Vermögens-Anweis für den 31. Dezember 1896.

Vermögensbestandtheile — Aktiva.		M.	S.	Verbindlichkeiten — Passiva.	
1. Kassenbestand	M. 136 564.72	182 117.74		1. Fonds der Versicherungen auf d. Todesfall:	
Guthaben auf Giro-Konto	" 45 553.02			Schadenreserve	485 118.87
2. Wechsel	6 395.20			Reserve für auf erloschene Versicherungen zu gewährende Rückvergütungen	57 444.06
3. Ausleihungen gegen Hypotheken	122 205 391.71			Vorausbezogene Prämie	120.94
4. " " Policen der Gesellschaft	11 271 568.—			Dividendenreservefonds der Div.-Vertr. B. Prämienreservefonds incl. Prämienüberträge	3 165 941.45
5. " " Abtretung v. Dienstkautionen	1 459 310.07			Ertragsreservefonds	105 635 146.46
6. Staats- und andere öffentliche Wertpapiere	4 644 036.40			2. Fonds f. Versicherungen auf d. Lebensfall	500 000.—
7. Hausgrundstück	1 008 218.68			3. Fonds für Kautionsdarlehen	13 103 334.90
8. Mobilien	3 726.91			4. Pensionsfonds für die Gesellschaftsbeamten	643 325.11
9. Bau-Konto	10 223.80			5. Amortisationsfonds f. Hypothekencapitalien	218 560.69
10. Guthaben:				6. Fällig gewordene, vertragsmäßig von der Gesellschaft aufzubewahrende und zu verzinsende Versicherungssummen	220 722.05
a. bei den Agenten	998 505.75			7. Sonstige Passiva	58 488.76
b. an gestundeten Prämienraten	2 394 078.75			8. Bei der Reichsbank aufgenommenes Combank-Darlehen	3 805.72
c. an Stückzinsen	1 274 478.22			9. Sicherheitsfonds, bestehend aus:	
d. an rückständigen Hypothekenzinsen	1 200.—			a. noch unvertheilten Ueberträgen früherer Jahre M. 15 492 872.34	
				b. dem Uebertrag des Jahres 1896 M. 5 163 369.88	20 656 242.22
					3 805.72
					716 000.—
					20 656 242.22
					145 459 251.23
					145 459 251.23

### Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1896.

Einnahme		M.	S.	Ausgabe	
für Versicherungen auf den Todesfall.				für Versicherungen auf den Todesfall.	
1. Ueberträge aus dem Vorjahre:				1. Todesfälle aus den Vorjahren	426 400.—
a. für Todesfälle aus 1895	420 800.—			Todesfälle aus 1896	6 161 068.56
b. für Todesfälle aus früheren Jahren	7 600.—			2. Bei Lebzeiten fällige Versicherungen	1 188 800.—
c. für bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	46 000.—			3. Vergütungen für zurückgegebene Versicherungssummen	767 724.02
d. Vergütungen für erloschene Versicherungen	51 885.39			4. Dividende auf die für das Jahr 1891 bezahlten Beiträge	4 018 398.95
e. Prämienreservefonds	89 768 847.10			5. Verwaltungskosten u. Agenturgebühren	1 332 097.97
f. Prämienüberträge	7 345 590.65			6. Abschreibungen auf Hausgrundstück, Autokonto und Mobilien	15 704.31
g. Ueberträge aus früheren Jahren	19 854 286.90			7. Agio und Coursverlust	2 168.78
2. Prämienentnahme	18 038 453.25			8. Dem Extra-Reservefonds überwiesen	300 000.—
3. Zinsen- und Hausverträgnis	4 986 141.08			9. Prämienreserve incl. Prämienüberträge	105 635 146.46
4. Zinsentschädigung	34 145.82			10. Uebertrag des Jahres 1896 M. 5 163 369.88	20 656 242.22
5. Eingänge auf Verluste durch Agenten	1 08.—				140 508 751.27
					140 508 751.27

Leipzig, den 18. März 1897.

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Dr. Otto. Dr. Hädel. E. 253

## Süddeutsche Bodencreditbank.

Wir geben hiermit bekannt, daß die diesjährige Auslosung unserer Pfandbriefe

Montag den 3. Mai 1897

stattfindet. — Die Verlosungsliste wird alsbald in unserem Effektenbureau, sowie bei sämtlichen Pfandbriefverkauf- und Couponszahlstellen zur Empfangnahme bereit liegen.

München, den 27. April 1897. E. 322

Die Direktion.

## Friedrich Herz, Bankgeschäft,

Karlsruhe 9 Friedrichsplatz 9, Karlsruhe.

An- und Verkauf aller Wertpapiere bei coulantester Bedienung.

Einlösung sämtlicher Zinscoupons vier Wochen vor Fälligkeit.

Ertheilung sachgemässer Auskünfte für Capitalisten, kostenfreie Controle von Werthpapieren unter Garantie. E. 505.31

### Gläubiger-Aufforderung.

Die Gläubiger des verlebten Bädermeisters **Josef Bärn** von Waldshut, welche ihre Anforderung an denselben bei mir noch nicht angemeldet haben, werden zu deren Anmeldung mit Frist von **14 Tagen** aufgefordert, um bei der Vertheilung des Massevermögens berücksichtigt werden zu können.

Waldshut, den 27. April 1897.

Der Groß. Notar: Sommer.

### Bekanntmachung.

Bei heute öffentlich vorgenommener Loosziehung wurden auf 1. August 1897 folgende städtische Obligationen zur Heimzahlung gekündigt:

Lit. A. Nr. 96, 143, 226, 237, 293.  
Lit. B. Nr. 4, 31, 58, 103, 253, 299, 416, 445, 641, 737, 743, 768.  
Lit. C. Nr. 54, 74, 213, 219, 236, 260, 351, 428.

Die Einlösung derselben sowie der fälligen Coupons erfolgt bei den damit betrauten Zahlstellen; eine weitere Verzinsung der auf angegebenen Zeitpunkt gekündigten Obligationen findet nicht mehr statt. Im Jahre 1896 zur Heimzahlung gekündigte Obligation Lit. B. Nr. 470 wurde noch nicht eingelöst.

Ettlingen, den 22. April 1897.

Gemeinderath. Haas. Günther.

### Bürgerliche Rechtsfreite.

Bekanntmachung.

E. 324. Raff. Im Konkursverfahren gegen **Eduard Müller** von Ettlingen soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussvertheilung stattfinden; dazu sind 990 M. 97 Pf. verfügbar.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Groß. Amtsgerichts Wehrlich aufgelegten Verzeichniß sind damit nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrage von 16 425 M. 2 Pf. zu berücksichtigen.

Raff, den 27. April 1897.

Der Konkursverwalter: B. Stadler.

### Büffet-Fräulein.

Stellung als solches oder Kassiererin, sucht ein Fräulein aus guter Familie, welches ein Jahr bei ihren Verwandten in einem Hotel thätig war und mit der Buchführung gründlich vertraut ist. Gef. Offert. an **Marie Hofess**, Restaurant zum Museum, Heidelberg, erbeten.

### Das Zahn-Atelier von Karl Petry

befindet sich E. 76.9  
Karlsruhe, Ecke Ludwigsplatz

## Das grosse Loos

beträgt

# 50,000 Mk. w.

E. 287.2. in der

## XVI. Weimar-Lotterie.

Gewinne:

1 Gew. i. W. von	50,000 Mk.
1 "	20,000 "
1 "	10,000 "
1 "	5,000 "
1 "	3,000 "
1 "	2,000 "
2 "	je 1,000 "
3 "	500 "
7 "	300 "
7 "	200 "
15 "	100 "
30 "	50 "
250 "	20 "
2500 "	10 "
6000 "	5 "
1180 "	i. Ges.-W. v. 40,000 "

10,000 Gewinne W. Mk. 200,000

Erste Ziehung vom 8.—10. Mai d. J. gültig für zwei Ziehungen

Loose für 1 Mk. 11 Loose 10 Mk.  
Porto u. Gewinnlisten 30 Pf. versendet

## Carl Götz,

Hauptagentur und Lederhandlung,  
Hebelstrasse 15, Karlsruhe i. B.